Nr. 2512. Mittwoch, 13. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisgerichtsrath a. D. Berner zu Strasburg im Kreise Prenzlau und dem Postmeister Roemer zu Sorau den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife, dem katholischen Pfarrer Pawlowski zu Deutsch-Damerau im Kreise Stuhm den Rothen Adler-Orden 4. Kl. und dem Steuer-Erheber Maull zu Weeze im Kreise Geldern das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. K. Th. Weierstraß in Berlin zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Berlin zu ernennen; und den Kreisgerichts-Director Borchmann zu Löwenberg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Liegnitz zu versetzen.

Deutschland.

Berlin. Die „Voss. Ztg." schreibt: Nach den neuesten zuverlässigen Mittheilungen erscheint die Aussicht auf einen raschen Aufschwung der deutschen Seemacht in der Nordsee doch weit weniger nahe, als die ersten Angaben dies glauben machen durften. Preußischerseits ist bisher in französischen Häfen nur ein Schiff (die Schrauben-Corvette „Jeddo" jetzt „Augusta") angekauft worden, wohl werden dagegen aus Amerika noch mehrere andere dort erworbene Fahrzeuge, darunter auch ein oder zwei Panzerschiffe, erwartet, deren Eintreffen sich jedoch wegen verschiedener Ursachen noch längere Zeit verzögern dürfte. Ebenso schweben auch noch in europäischen Häfen mehrere von der preußischen Regierung über den Ankauf von Schiffen angeknüpfte Unterhandlungen. Das oder die schon angekauften Panzerschiffe sind mit der vollen Ausrüstung von 100pfündigen Armstrong-Kanonen erworben worden, doch bleibt nach den betreffenden halbamtlichen Mittheilungen dabei deren späterer Austausch gegen die schwersten Geschütze des eigenen preußischen gezogenen Geschütz-Systems vorbehalten, und liegt namentlich kein Abweichen von diesem letzten System oder zur Aufgabe desselben für die Schiffs-Armirung in diesem Falle eingeschlossen. Der ganze Zuwachs der preußischen Escadre in der Nordsee besteht indeß vorläufig nur in der einen vorgenannten Corvette, wofür indeß der „Adler" ausfällt, der durch eine nothwendige Kesselreparatur wahrscheinlich für Monate hinaus sich außer Dienst gesetzt befindet, und dessen bisberige Mannschaft dem entsprechend auch bereits zu der Bemannung der „Augusta" abgegeben worden ist. Ebenso darf die Rückkehr der „Gazelle" aus Japan wohl so bald noch nicht erwartet werden.

— Die bereits erwähnte, die etwaige Entlassung mobiler Truppenmannschaften betreffende Maßregel beruht auf folgendem an den Kriegs- und an den Minister des Innern gerichteten Allerhöchsten Erlasse: „Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht bestimme Ich hierdurch Folgendes: 1) Anträge auf Entlassung von Mannschaften, welche sich bei mobilen Truppen im Dienste befinden, aus Veranlassung häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind in der Regel abzulehnen. 2) Ich ermächtige Sie, den Kriegs- und Marineminister und den Minister des Innern, jedoch ausnahmsweise, in solchen einzelnen Fällen derartige Entlassungen zu verfügen, in welchen einer der in dem § 180 der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 und § 18 der Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen, vom 26. October 1850, angegebenen Zurückstellungsgründe im vollsten Maße vorhanden ist."

— (Ref.) Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß die Universitäten jetzt Ernst damit machen, sich ihrerseits von dem Vorwurfe zu reinigen, als wäre in ihrer Mitte noch eine Stütze für das Duell zu finden. Nachdem schon im vorigen Jahre in Eisenach dreizehn Abgeordnete der Deutschen Burschenschaften einen Entwurf zu den Statuten eines allgemeinen deutschen Bundes vereinbart hatten, stellten zweiundzwanzig derselben an demselben Orte am 16. und 17. Mai d. J. ein Statut auf, worin freie politische Ausbildung des Volkes und Einheit Deutschlands auf volksthümlicher Basis als Zweck, und als leitender Grundsatz Ablehnung des Duells ausgesprochen ist. Die meisten Burschenschaftsverbindungen haben bereits ihren Beitritt erklärt. Wie nothwendig eine Reform aus eigener sittlicher Kraft ist, das lehrt folgende kleine Statistik: In Göttingen haben im Sommer-Semester vorigen Jahres 408 Paukereien stattgefunden, wobei 714 Verwundungen vorgekommen und 365 Nadeln verbraucht sind. Hierbei kamen 39 Abführungen vor, d. h. die Verwundungen waren so erheblich, daß der Besiegte nicht weiter zu schlagen vermochte. Wir erwähnen bei dieser Gelegenheit, daß das letzte Opfer der Unsitte, der Student Leist in Heidelberg, der Sohn eines in weitern Kreisen durch sein unerschrocken freisinniges Auftreten bekannten Angehörigen unserer Provinz, des Hauptmann a. D. Leist in Wriezen ist. Der Sohn wurde durch die Brust geschossen und wird jetzt von dem Professor Chelius behandelt, doch findet wenig Hoffnung zu seinem Aufkommen statt.

— Ein großer Theil unserer Herrenwelt befindet sich im Besitz eines einzigen Hutes, welcher ab und zu einer Aufbügelung bedarf. Da nun aber den meisten jungen Leuten die Zeit zu edel ist, um dieselbe nutz- und vergnügungslos während obiger Manipulation zu Hause zuzubringen, so ist ein hiesiger Hutmacher auf den originellen Einfall gekommen, sich mit einzelnen Besitzern öffentlicher und besuchter Vergnügungslokale in Verbindung zu setzen und die Erlaubniß zu erwirken, während der Concert- und Ball-Abende die Einrichtung zu treffen, auf Verlangen jeden in der Garderobe abgegebenen Hut dem Besitzer beim Verlassen des Lokales sauber aufgebügelt zurückzustellen.

— Der durch seine Geschäftsverbindungen mit hiesigen Kaufleuten vielfach bekannte Kaufmann C. F. Ermrich in Breslau, der im September v. J. seine Zahlungen mit circa einer halben Million Passiva gegen 16,000 Rp. Activa einstellte, ist vorgestern vom Breslauer Schwurgericht wegen einfachen und betrüglichen Bankerotts zu 6 Jahren Zuchthaus und 1000 Rp. Geldbuße verurtheilt.

* Der fünfte deutsche Juristentag findet vom 26. bis 29. August d. J. zu Braunschweig statt. Die Mitgliederliste wird am 31. Juli d. J. geschlossen. Beitrittserklärungen nimmt der Schriftführer der ständigen Deputation, Stadtrichter Hiersemenzel in Berlin, sowie das in Braunschweig errichtete Zweigbureau entgegen. Der Empfang in Braunschweig verspricht ein sehr freundlicher zu werden. Es hat sich, wie bereits gemeldet, für diesen Zweck dort bereits ein Lokalcomité gebildet, an dessen Spitze der Staatsminister v. Campe sich befindet. Auch in diesem Jahre stehen verschiedene Fragen von allgemeinerem Interesse auf der Tagesordnung, u. A. Gesetzgebungsfrage betreffend das Gewohnheitsrecht (Referent Prof. Dr. Gneist aus Berlin), Gesetzgebungsfrage betreffend die Maßregeln zur Erzwingung eines Zeugnisses in Strafsachen (Referent Prof. Dr. Glaser in Wien), Organisation der Staatsanwaltschaft (Referent Obergerichtsrath Planck). Aus dem Gebiete des Handelsrechts sind auf die Tagesordnung gestellt: 1) Antrag des Stadtgerichtsrath Borchardt zu Berlin, betreffend die Organisation der Handelsgerichte (Referent Advokat Dr. Pfeiffer aus Bremen); 2) Antrag des Kreisrichters Lesse zu Thorn, betreffend ein gemeinsames deutsches kaufmännisches Accordgesetz (Referent Ger.-Assessor Makower aus Berlin)

— Der internationale volkswirthschaftliche Congreß, der in diesem Jahre in Amsterdam stattfindet, hat auf seine sehr reichhaltige Tagesordnung folgende Gegenstände gesetzt: Das freiwillige Wahlrecht, ein internationales Handelsrecht, die gesetzliche Einrichtung der Gesellschaften mit beschränkter Haft, Fachunterricht, Antheil der Kunst am Leben, Einfluß der Wohlthätigkeitsanstalten auf die Arbeiter, Rettung Schiffbrüchiger, Erhaltung des Kloaken-Düngers, Einheit des Geldes, Maßes und Gewichtes, Bankfreiheit, Eisenbahn- und Post-Monopole, Erhebung der indirecten Steuern nach Abschaffung der Zölle u. A. m. Den Mitgliedern wird in Amsterdam, wo der Bürgermeister mit an der Spitze steht, ein glänzender Empfang bereitet. Die Eisenbahnen haben ermäßigte Fahrpreise bewilligt und alle Sehenswürdigkeiten stehen den Gästen offen.

Stettin, 9. Juli. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der polytechnischen Gesellschaft theilte der Vorsitzende, Dr. Delbrück, mit, daß das mit den Vorarbeiten zu der im nächsten Jahre zu veranstaltenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung beauftragte Comité die Verbindung mit der pommerschen ökonomischen Gesellschaft gelöst und daß jede der beiden Gesellschaften eine gesonderte Ausstellung arrangiren werde, die jedoch gleichzeitig Mai 1865 eröffnet werden sollten. Die Anmeldungen sollen bis 1. Januar 1865 geschehen und die Concurrenz eine unbeschränkte sein.

Stettin, 11. Juli. (Ostf.-Ztg.) Die neuen Schlußscheine für den Lieferungshandel mit Waaren liegen an der Börse zur Ansicht auf und treten, so wie die neuen Börsen-Usancen, vom 15. d. an in Kraft.

Posen, 11. Juli. Das Directorium für den „Oekonomie-Beamten-Hilfsverein" in der Provinz Posen hat seinen 3. Rechenschaftsbericht ausgegeben. Im Laufe des Jahres hatten sich 64 ordentliche Mitglieder mit dem Antrage, placirt zu werden, in dem Bureau gemeldet und 61 Ehrenmitglieder haben die Vermittelung zur Besetzung von vacanten Beamtenstellen in Anspruch genommen. 13 Beamte haben dem Directorium ihre Anstellung gemeldet; es ist aber anzunehmen, daß auch die übrigen Aspiranten entsprechende Stellen auf Grund der Empfehlungen gefunden haben. Der Verein zählte im vorigen Jahre in 18 Kreisen 585 Mitglieder mit einem declarirten Jahresbeitrag von 2532 Thalern. Gegenwärtig besteht die Gesellschaft aus 596 Mitgliedern mit einem Jahresbeitrag von 2643 Thlrn., wovon jedoch nur 1548 eingegangen sind.

— Vom Kriegsschauplatze schreibt man der „Kreuzztg.": „In der Nacht vom 8. zum 9. wurde die Insel Barsoe nun auch der Botmäßigkeit der schleswigschen Regierung unterworfen. Diese Insel liegt in der Nähe der Gjenner-Bucht, nordöstlich von Apenrade, und ist höchst berüchtigt, weil sie, besonders während die Dänen noch Alsen besetzt hielten, ein Hauptsitz der feindlichen Spionage war und weil die schwedischen Freibeuter dort ihre Schlupfwinkel hatten und von Zeit zu Zeit von da aus ihre Landungen in der Gjenner-Bucht unternahmen. Prinz Friedrich Carl hatte der 6. Division (Manstein) den Auftrag ertheilt, sich der Insel zu bemächtigen, und Generalmajor v. Gersdorff hatte zwei Compagnien des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 zur Ausführung des Unternehmens bestimmt. Auf Fischerbooten wurde das dort über 2000 Schritt breite Meer in stiller Nacht von Süderballig und Bröde aus überschritten und bald wehte die preußische Fahne auf den Höhen der Insel. Das Nest war leer, ein Widerstand daher nicht gefunden worden, und das einzige Feuer, welches auf der Insel aufging, rauchte aus den Schornsteinen der selbst für ländliche Verhältnisse etwas früh erweckten Bewohner, welche durch den artigen Besuch der brandenburger Füsiliere angenehm überrascht, sich nunmehr beeilten, ihnen Kaffee zu kochen. In der Nacht vom 7. zum 8. d. wurde ein schwacher österreichischer Posten in Ashoved, südlich Horsens, durch eine gelandete feindliche Ueberzahl überfallen und trotz hartnäckiger Gegenwehr gelang es dem hinterlistigen Feinde, sieben Mann gefangen fortzuführen. Sie hatten selbst mehrere Todte auf dem Platze gelassen; der tapfere Cadet, welcher dort befehligt hatte, schlug sich durch und kam verwundet nach Veile."

— Die Seeminen im Alsensunde, über welche wir im gestrigen Morgenblatte eine Notiz hatten, sind von einem Amerikaner construirt, der seine Arbeit in Augustenburg bei verschlossenen Thüren ausgeführt hat. In seinem Laboratorium fand man eine Menge galvanischer Zündapparate, deren Gebrauch im Speziellen unbekannt ist. — Auf Wunsch des dänischen Generals v. Gerlach wurde die Leiche des Obersten Faaborg dem Postdampfer „Mercur" übergeben und unter militairischen Honneurs an Bord gebracht.

— In Augustenburg ist ein sehr reich ausgestattetes Lazareth von 800 Betten von den Preußen in Besitz genommen worden, mit einem Personal von 104 Aerzten und Lazarethwärtern. Es waren dort augenblicklich nur noch 115 Kranke vorhanden. Nach Aussage des dortigen Chef-Arztes sind seit Beginn des Krieges über 8000 Verwundete und Kranke durch die Lazarethe gegangen.

Italien.

Turin, 6. Juli. Das Volk steht jetzt noch eines Wunders gewärtig, des Verkaufs der Staatsbahnen um 200 Millionen, welcher Kaufschilling in vier jährlichen Raten zu entrichten ist. Die betreffenden Interessen werden zu 6% berechnet. Nun aber hat sich der Reingewinn der Staatsbahnen im Jahre 1863 auf 17½ Millionen belaufen und dürfte derselbe in Erwägung der bisher erfolgten progressiven Zunahme schon vor dem Ablauf der vier Jahre, also vor der Eröffnung der Alpenbahn, die doch wahrlich auch keinen geringen Einfluß auf den italienischen Bahnverkehr nehmen dürfte, sich auf 20 Millionen belaufen. Die Gesellschaft wird somit in vier Jahren ungeachtet der zweijährigen Einzahlung der Interessen den Nettogewinn von 82,400,000 erzielt haben. Diese vom Kaufschilling 224,000,000 abgezogen, lassen einen Rest von 141,600,000 als definitiven Kaufpreis zurück. — Die Daten zu diesem Wunder sind dem hier erscheinenden „L'Economiste" entnommen.

Rußland und Polen.

Warschau, 10. Juli. (Ostf.-Z.) Wie die „Moskauer Nachrichten" mittheilen, hat die russische Regierung Anfangs v. M. in der Stadt Kasan unter den zahlreichen dort internirten Polen eine Verschwörung entdeckt, welche den Zweck hatte, einen Aufstand an der Wolga hervorzurufen. Der Aufstand sollte durch Ueberrumpelung der Stadt Kasan und durch Wegnahme des Waffenarsenals und der Pulverfabrik zum Ausbruch gebracht werden. Die Anstifter der Verschwörung, Iwanicki, Stankiewicz, Mroczek und Kiniewicz, wurden am 18. Juni auf einer Wiese bei Kasan erschossen. Die übrigen Mitglieder, 5 an der Zahl, darunter ein Russe, sind zu 15jähriger schwerer Arbeit in den Bergwerken Sibiriens verurtheilt und bereits dahin abgeführt.

Vor der polnischen Grenze. (Ostf.-Ztg.) Während die russische Regierung den Verkauf der Staatsgüter und anderer dem Staate gehöriger Realitäten im Königreich Polen durch öffentliche Ausbietung der Fabriken und Hüttenwerke eröffnet hat, läßt der landschaftliche Creditverein in Warschau eine auffallend große Zahl von Privatgütern subhastiren, deren Besitzer schon seit einem Jahre keine Landschaftszinsen gezahlt haben und zum Theil ins Ausland geflohen sind. In der Woywodschaft Kalisch allein sollen ca. 120 Güter wegen rückständiger Landschaftszinsen zum nothwendigen Verkauf gestellt werden, die Zahl solcher Güter in den übrigen Woywodschaften ist kaum geringer. Die Preise der bis jetzt von der Landschaft verkauften Güter haben sich wegen der geringen Zahl von Kauflustigen außergewöhnlich billig gestellt. So wurde unlängst im Kreise Warschau eine ausgedehnte Herrschaft, die kurz vor dem Aufstande mit 700,000 polnischen fl. (116,666 Rp. 20 Sgr.) bezahlt war, für 200,000 polnische fl. (33,333 Rp. 10 Sgr.) erstanden. Bei der zunehmenden Zahl der zu subhastirenden Güter werden die Preise voraussichtlich sich noch niedriger stellen, zumal im Königreich Polen nicht wie in Preußen die Bestimmung herrscht, daß Rittergüter bei öffentlicher Versteigerung nicht unter einem bestimmten Taxpreise verkauft werden dürfen. Der Zuschlag erfolgt vielmehr auf jedes Meistgebot und wenn dies noch so gering ist.

Provinzielles.

Insterburg, 7. Juli. Die Anklage gegen den hiesigen Abgeordneten Frentzel geht, der „Insterb. Ztg." zufolge, auf Majestätsbeleidigung, verübt in einer im hiesigen Schützenhause am 29. März gehaltenen, die schleswig-holsteinische Sache behandelnden Rede. Termin steht zum 12. September an.

Aus Gumbinnen theilt die feudale „Ostpr. Ztg." mit, daß der dortige „Patriotische Verein" den 10. Juli (an welchem Tage die verbündeten Mächte im Jahre 1815 zum zweiten Male in Paris einzogen) dazu benutzt haben, eine „Nachfeier des Sturmes auf Alsen" zu begehen. Das Fest war „einschließlich der Damen und der Militärpersonen, welche nicht Mitglieder des Vereins sein können, aber gleichwohl eine Einladung erhalten hatten, von 500 Personen" besucht. Der Verein selbst zählt, nach den Mittheilungen der „Ostpr. Ztg.", nicht sehr viele Mitglieder. „Es fehlen darunter, sagt die „Ostpr.", namentlich die kleinen Leute und Wirthe vom Lande", „auf welche man durch örtliche Belehrungen und Vorlesung conservativer Blätter wirken müsse". Dagegen hätten sich in neuester Zeit „mehrere hervorragende Mitglieder" dem Vereine angeschlossen, „als Pfarrer und Schullehrer". In der Versammlung am 5. Juli hat der Vorsitzende des patriotischen Vereins in seiner Rede darauf aufmerksam gemacht, „daß ein Theil der fortschrittlichen Zeitungen jetzt die heilige Alliance verdächtige und über den harten Druck klage, den sie auf Europa ausgeübt habe. Den

Druck könne man zwar zugeben, müsse den wohlthätigen Einfluß aber dennoch zugestehen. Die Geschichte Europas habe seit der ersten französischen Revolution gelehrt, daß die Zerrüttung der Staaten nicht blos durch einzelne Fehler der Fürsten und durch zufällige Auflehnungen der Völker herbeigeführt sei, sondern in einem weit tiefer liegenden Uebel ruhe, nämlich in dem verderblichen Geiste des Abfalls von Gott und seiner sittlichen Ordnung. Diesem verderblichen Geiste hätten die verbündeten Mächte Einhalt gebieten wollen, indem sie sich feierlichst gelobten, die Grundsätze des Christenthumes zur Geltung zu bringen. Die Alliance habe lange Zeit hindurch heilsam gewirkt und erst in der neuesten Zeit, seit dem Jahre 1848, habe man jenen verderblichen Geist von Neuem angefacht. Man werde sich daher nur Glück wünschen können, wenn es den jetzt zusammengetretenen drei Mächten gelingen sollte, eine ähnliche Verbindung, wenn auch nicht unter dem Namen „„heilige Alliance““ zu verabreden und zu gründen".

Vermischtes.

— Vom österreichischen Generalkonsul v. Hahn in Syra und vom Architecten Ziller aus Dresden sind im vorigen Monat merkwürdige Ausgrabungen auf dem Felde von Troja gemacht worden. Es ist die ganze Akropolis vom alten Troja frei gelegt. Sie befindet sich 20 Minuten vom Dorfe Bunarbaschi entfernt, auf dem Ende des Bergrückens, der die drei bekannten großen Grabhügel der homerischen Helden trägt. Die Umfassungsmauern und Ausfallsthore sind noch wohl erhalten. Sie gehören zwei verschiedenen, aber nur Hellenischen Zeitaltern an. Die Bodenverhältnisse und die Art und Weise der Verschüttung lassen es sehr wahrscheinlich erscheinen, daß mehrere Fundamente der Akropolis dem ältesten Troja angehören.

— [Wieder ein Jubiläum.] Die erste deutsche Apotheke hatte im Jahre 1364 die ehemalige freie Reichsstadt Ulm. Die erste öffentliche Apotheke der Welt errichtete im Jahre 765 der arabische Khalif Almansur zu Bagdad. Es werden demnach nicht nur die Apotheker beider Hemisphären, sondern ganz besonders die deutschen Apotheker am Sylvesterabend des laufenden Jahres zu jubiliren haben.

— Der Kaffeeverbrauch der ganzen Erde wird auf 6 Millionen Ctr. geschätzt, wovon auf Europa 4½ Mill. kommen, und hier ist es die Schweiz, welche am meisten, 12 Pfd. auf den Kopf, verzehrt. Merkwürdig ist, daß Frankreich mit seinen vielen Kaffeehäusern und Süßigkeiten liebenden Menschen sehr wenig Kaffee und noch weniger Zucker verkauft. Die 2½ Mill. Holländer z. B. trinken eben so viel Kaffee als ganz Frankreich. Belgien verzehrt auf den Kopf eben so viel, nämlich 10 Pfund, der Zollverein 4 Pfund und die andern Länder 1 Pfund. Der geringe Verbrauch Englands erklärt sich aus dessen Theeverbrauch. Im Allgemeinen wird in den Weinländern weniger Kaffee getrunken, doch spielt auch der größere oder geringere Wohlstand (und die Masse der Reisenden) hier eine große Rolle. Die Hauptmärkte für Kaffee sind Ceilon, Java und Brasilien.

Schiffsnachrichten.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 8. Juli: Admiral Kanaris (SD.), Jay.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 29. Juni: Fix, Evensen; — 30. Juni: Erindringen, Hille; — 1. Juli: Emanuel, Gunwaldsen; — Margrethe Elise, Meislahn; St. Swithun, Nielsen: — in Marstrand, b. z. 2. Juli: Baron Sloet toet Oldhuis, Smith; — in Amsterdam, 7. Juli: Gefion, Larsen; — 8. Juli: Hydra, Munneke; — 9. Juli: Deodata, Andresen; — in Texel, 7. Juli: Uller, Haalland; — in Antwerpen, 7. Juli: Caroline, Pymann; — Ipswich, 7. Juli: Father Matthew, Watts; — in London, 7. Juli: Fingal (SD), Campbell; — in Gravesend, 7. Juli: Vredalei (?), —; — 8. Juli: Eident, Barklay; — 9. Juli: Margarethe, —; — in West-Hartlepool, 7. Juli: Alliance, Tate; — in Leith, 8. Juli: Union Grove, Smith; — in Rochester, 8. Juli: Coundon, Johnson; — in Shields, 8. Juli: Christian, Johnson; — Arica, Harrison; — 9. Juli: Peter Cordt, Kock; — in Newcastle, 8. Juli: Ornen, Jacobsen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Emma Villeit mit Herrn Julius Beutler (Königsberg); Frl. Lina Koehn mit Herrn Rudolph Meisner (Bromberg).

Trauungen: Herr Wilhelm Pauly mit Frl. Adele Reimer; Herr Anton Rodd mit Frl. Mathilde Toobe, Herr Wilhelm Dorguth-Termlack mit Frl. Elise Bartisius (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Prem.-Lieut. Weyl, Herrn Lieut. Nitschmann, Herrn Eugen Halffter (Königsberg); Herrn Hauptmann v. Doering (C.-O. Thorn). — Eine Tochter: Herrn Ober-Postsecretair Edmund Wischhusen (Königsberg); Herrn R. Bleyhöffer (Krupinnen).

Todesfälle: Herr F. W. Worm (Königsberg); Herr Julius Wohlgemuth (Kl. Muntowen); Herr Major a. D. Witte, Herr Tischlermstr. Robert Giesbrecht (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
1. Abtheilung,
den 5. Juli 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Wilhelm Meye zu Dirschau — Firma C. W. Meye Wittwe — ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Valois in Dirschau bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 5. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. I. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Zimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 5. August cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3898]

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Julius David Gottfried Drews ist beendigt. [4092]

Danzig, den 1. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs Albert Wille hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 1. August 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 8. August c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor Scheda im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Rimpler, Kroll, Dr. Meyer und die Rechtsanwälte Simmel und Hoffmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 28. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3903]

Bekanntmachung.

Am hiesigen Orte sind einige Elementarlehrerstellen mit einem fixirten jährlichen Gehalte von 200 Rf. zu besetzen. Qualificirte evangelische Lehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. [3858]

Elbing, den 2. Juli 1864.

Der Magistrat.

Turnfahnen in verschiedenen Größen, in Oel gemalt, mit vergoldeten Spitzen, sind zu haben bei J. L. Preuß, Portechaiseng. 3.

Fette Ochsen stehen in Amalienhof bei Elbing zum Verkauf, worüber nähere Auskunft in Elbing, Friedrich-Wilhelms-Platz 3.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Wagner ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 16. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 15 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 25. Juni 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Paris. [3702]

Edictal-Citation.

Die unterm 24. Juni 1863 von dem Cassirer der Danziger Sparkasse Link ausgestellte Interimsquittung über das Sparkassenbuch No. 58,119 ist angeblich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche an diese Quittung als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 8. September cr.,
11½ Uhr Vormittags,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisrichter Jorck im Terminszimmer No. 17 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präkludirt werden. [2204]

Danzig, den 30. April 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Sehr vortheilhafte Guts-Verkäufe.

1. Ein Gut in Ostpreußen, an der Chaussee gelegen, 4 M. vom Absatzort, Eisenbahn in fester Aussicht, 875 Mg. groß incl. 210 Mg. Wiesen und sehr rentablem Torfbruch, halb Weizen-, halb guter Gerstenboden, sehr in Cultur. 165 Schffl. Winterung, sehr schönes lebendes und todtes Inventar complett, sehr gute Gebäude, eine sichere Nebenbranche, bringt 1500 Thlr. Rein-Ertrag jährlich, feste Hypothek. Preis 40,000 Rf., mit 10- bis 12,000 Rf. Anzahlung. Das Gut hat noch mehrere große Annehmlichkeiten.
2. Ein Adl. Gut in Ostpreußen, an der Chaussee gelegen, 3 M. vom Absatzort, Eisenbahn in fester Aussicht; Areal 4035 Mg., davon 402 Mg. Wies., 400 Mg. Wald, ⅓ guter Weizen-, ⅔ guter Gerstenboden, durchweg kleefähig, 900 Schffl. Winterung, compl. lebendes und todtes Inventar, massive Wirthschafts-Gebäude und Wohnhaus. Baare Gefälle 1000 Rf. Preis 110,000 Rf., mit 40,000 Rf. Anzahlung. Näheres durch die Güter-Agentur

[3857] F. Krause, Elbing.

Brauerei-Verkauf.

Meine in Preuß. Stargardt belegene, in gutem Gange sich befindende Brauerei beabsichtige ich Umstände halber zu verkaufen oder zu verpachten; die Geräthschaften sind fast ganz neu. Die Uebernahme kann sofort oder auch später erfolgen.

Kittler,
Brauerei-Verwalter in Zduny
[3983] bei Pr. Stargardt.

Die Färberei von W. Falk empfiehlt sich zum Waschen von Herren- und Damen-Garderoben, Tüchern, Long-Shawls, Tischdecken, Fußteppichen, Bournussen, Doppelstoffen, ächt oder unächt. Stoffe werden in ihren Farben auf das Schönste gewaschen und von Flecken gereinigt und bunten Möbelkattunen wird nach dem Waschen wieder Glanz ertheilt. Da ich eine Waschmaschine neuster Construction erhalten habe, so bin ich in den Stand gesetzt, die Sachen in 24 Stunden aufs Schönste herzustellen. Fertige Sachen liegen zur gefälligen Ansicht. [4056]

Breitgasse 14. W. Falk, Breitgasse 14.
Teinturier de France.

Dankesäußerung.

Ein ruhiger Schlaf ist, wo er fehlt, nicht mit Gold zu erkaufen, um so mehr halten wir es für unsere Pflicht, das Publikum darauf hinzuweisen, daß das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier des Königlichen Hoflieferanten Hoff in Berlin wohl geeignet ist, denselben zu erzeugen; schon nach Erklärung der Aerzte, weil es das Blut beruhigt und den Hustenreiz aufhebt. Außerdem liegen uns aber auch vielfache Dankschreiben hierüber vor, denen wir das folgende aus neuester Zeit anreihen:

Crossen, den 10. April 1864.

„Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier verfehlt seine gute Wirkung nicht. Die Schlaflosigkeit, an der mein Patient litt, hat sich fast verloren, der Schlaf ist jetzt gut und ruhig, da auch der Husten, der den Patienten bei seinem Lungenleiden besonders quälte, wesentlich nachgelassen hat." Ich bitte rc. (folgt Bestellung.)

H. Kutschbach,
Registrator.

Warnung vor dem Ankauf des unächten Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers! Zur sichern Erlangung des ächten bediene man sich genau nachstehender Adresse: An den Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1, dicht an der Marschallsbrücke.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich in Danzig bei den Herren

A. Fast, u. F. E. Gossing,
Langenmarkt 34, Heiligegeistgasse 47.

Den vielen Nachfragen zur Antwort, daß das Dr. Romershausen'sche Augenwasser auch jetzt in halben Flaschen bei mir zu haben ist.

R. Dräger, vorm. Modeste Viertel.

Eine hübsche Auswahl grauer Sommer-Unterärmel empfiehlt die Handlung [4086]

R. Dräger, vorm. Modeste Viertel.

Eine große Auswahl Herren-Socken in Baumwolle, Zwirn, weiß und couleurt, habe ich zum Ausverkauf gestellt. [4086]

R. Dräger, vorm. Modeste Viertel,
Wollwebergasse 21.

Französische Wallnüsse

schöner Qualität empfiehlt billigst [3893]

Rob. Heinr. Pantzer.

Für Auswanderer u. Reisende.

Jeden 1. und 15. werden vermittelst meiner General-Agentur ab Hamburg und Bremen nach New-York, Baltimore rc., so wie nach Australien, direct, nicht über England, nur Dreimaster-Segelschiffe unter Leitung deutscher, zuverlässiger Capitaine, ebenso **jeden Sonnabend Dampfschiffe, abwechselnd einmal von Hamburg, das andere mal ab Bremen,** letztere aber nur nach Newyork, expedirt.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst Auskunft unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen, und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, sowie das neue Heimstättegesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acres gleich 280 Morgen gutes Land **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats. [4076]

Das

Speditions-, Commissions- und Getreide-Geschäft

von

H. Baumbach
in Güldenboden

hält sich bestens empfohlen unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Ein i. d. Landwirthsch. erfahr. verheirath. Inspector, 41 J. alt, m. gut. Empf., gegenw. i. Stellung, sucht z. 1. Oct. od. 1. Jan. eine möglichst selbstständ. Stellung. Gef. Adr. fr. w. erb. sub 4087 in der Exped. dieser Zeitung.

Zu Michaeli d. J. wird ein Hauslehrer bei zwei Knaben gesucht, der dieselben wenigstens bis Ober-Tertia bringen muß. Auch wird fertiges Klavierspielen und guter Unterricht darin verlangt. Meldungen hierüber nimmt die Expedition dieser Zeitung in Empfang unter No. 3988

Als Specialarzt für Nervenkrankheiten (mit Einschluß der sogenannten Geisteskrankheiten empfiehlt sich [4091]

Dr. Boruttau,
Heiligegeistgasse 79.
Sprechstunde 7—8 und 10—11 Uhr Morgens.

Zuckau in Ottomin.
Donnerstag, den 14. Juli.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 16. Juli, findet im

Friedrich-Wilhelm-Schützengarten,

zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des Königl. Preuß. Heeres ein

Quadrupel-Concert

statt. Das Nähere in den nächsten Blättern.

Seebad Brösen.

Des Turnfestes wegen fällt das heutige Concert aus, und findet morgen Donnerstag, d. 14. d. M., statt. **Pahl.**

„Der Wilde Mann" in Heiligenbrunn empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Turnfest mit Tanzmusik, und bittet um zahlreichen Besuch.

Englisches Haus: Baron v. Pirch-Wobensin a. Darmstadt. Rittergutsbes. v. Bethe a. Koliebken. Gutsbes. v. Schroeder a. Bustwok, v. Kriesmann a. Konzen. Kaufl. Edersheim n. Fam. a. Petersburg, Seelmann u. Prochownick a. Königsberg, Bernhard a. Berlin. Frl. Hübner u. Frl. Worms a. Bustwok.

Hotel de Berlin: Hofzimmermeister Guttzeit a. Königsberg. Student Karsdorf a. Berlin. Kaufl. Mey a. Königsberg, Köpke a. Stettin, Didisheim a. Jauer.

Hotel zum Kronprinzen: Dr. Lenz n. Söhne a. Elbing. Kaufl. Richter a. Trachenberg, Honemann a. Magdeburg, Muhsam a. Berlin, Laronge a. Danzig.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Hengstbach n. Fam. a. Kempen. Gutsbes. Albrecht n. Frl. Tochter a. Bromberg. Mühlenbes. Zuttner n. Frl. Tochter a. Hoenstein. Ober-Tribunals-Rath Meyer n. Fam. a. Berlin. Kaufl. Büttner u. Belgardt n. Frl. Tochter a. Elbing, Abelsdorf u. Hermann a. Berlin, Bockmann a. Bromberg, Reinert a. Königsberg, Pauls a. Leipzig, Mayer a. Hamburg, Hausberg a. Thorn.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Silberschweg-Larzewski a. Kistowo. Realschullehrer Dubislav n. Gem. a. Bromberg. Landwirth Weishaupt a. Rothhof, Mende a. Tiegenau. Kaufl. Richter u. Karwiese a. Berlin, Prusak n. Sohn u. Baumann a. Warschau.

Hotel de Thorn: Gutsbes. v. Sykarsky a. Neustadt. Dr. Volkmann a. Thorn. Rentier Helms a. Berlin. Fabrik. Rosenberg a. Breslau, Parker n. Fam. a. England. Kaufl. Lorenz a. Trier, Reimer a. Stettin, Schwarz a. Elberfeld, Hartmann a. Bremen, Willdorf a. Dresden.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Lassner n. Fam. a. Culm. Schiffskapitain Schröder a. Pomm. Stargardt. Kaufl. Böhm, Suttermann, Scheibel, Buchmann u. Schmidt n. Fam. a. Königsberg, Knopf u. Deichner a. Elbing.

Hotel de Oliva: Kaufl. Oertel a. Königsberg, Fürstenberg u. Borchard a. Neustadt, Fink u. Lenz a. Berlin, Berger a. Stettin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.